

NEIN zur Windkraft in Hillerse

SPD-Fraktion gegen die Ausweisung von Vorrangstandorten



Das wollen wir nicht!

(Fotomontage mit Blick aus Richtung Leiferde)

In ihrer Fraktionssitzung Ende August sprachen sich die Ratsvertreter der SPD gegen einen geplanten Windkraftstandort nahe Hillerse aus. Nach einem gründlichen Meinungsbildungsprozess, begleitet durch Informationsveranstaltungen und Gesprächen mit vielen Bürgern kamen sie zu diesem Ergebnis. Die sieben SPD-Ratsmitglieder haben sich ihre Entscheidung wahrlich nicht leicht gemacht. Am Ende der eingehenden Diskussionen überwogen die Nachteile, die die Windkraft für Hillerse bringen würde.

Wie kam es zu dieser einhelligen Position? Wer aus der Kernkraft raus und den Kohlendioxid ausstoß mindern will muss auch auf regenerative Energien setzen. Im Rahmen eines Energiemixes ist Windkraft

sicherlich eine wichtige Alternative. Heute werden ca. 3,8 % des Energiebedarfes durch Windkraft gedeckt. Allein auf Windkraft zu setzen, wäre aber sinnlos, weil sie die Grundlasten niemals abdecken kann, die man zur flächendeckenden Stromversorgung benötigt. Der Wind weht nicht stetig genug.

Nicht genügend Wind

In Bezug auf die Windhöhe ist das Gebiet westlich von Hillerse in die Klasse 2, wenn nicht sogar nur in die Klasse 3 einzustufen. Um hier wirtschaftlich Energie gewinnen zu können, braucht man Anlagen von 100 bis 120 Meter Nabenhöhe. Mit dem entsprechenden Rotor sind das also Gesamthöhen von bis zu 180 Meter. Im Vergleich: Der Kölner Dom misst gerade mal 156 Meter.

Landschaftsbild beeinträchtigt

Die SPD-Fraktion betrachtet den Bau von 12 bis 15 solcher gigantischer Anlagen als schwerwiegenden Eingriff in das Bild unserer Kultur- und Naturlandschaft (siehe dazu die Fotomontagen). Sie gehören in weniger dicht besiedelte Gebiete, an die Küste oder auf das offene Meer (Off-Shore). Einer Verspargelung unserer Landschaft muss nach Ansicht der SPD-Ratsmitglieder Einhalt geboten werden. Zudem hat der Großraum Braunschweig die Planvorgaben für Energiegewinn aus Wind bereits lange überschritten.

Sozialstruktur gefährdet

Unserer Meinung nach sind Hillerse und Volkse Orte mit einer ausgewogenen Sozialstruktur mit funktionierenden sozia-



Blick auf den Mühlenweg von der Rolfsbütteler Kurve. (Fotomontage)

len Beziehungen. Diese Windkraftanlagen würden unsere Orte so belasten, dass wir dieses hohe Gut massiv bedroht sehen. Unsere Wohn- und Lebensqualität würde belastet und aller Erfahrung nach würden auch die Verkehrswerte der bebauten und unbebauten Grundstücke sinken.

Finanznot anders lösen

Für die Ausweisung eines Windkraftgebietes in Hillerse hätte einzig und allein der scheinbar finanzielle Vorteil der Gemeinde sprechen können. Wären 20.000 bis 40.000 Euro im Jahr nicht eine lohnende Einnahme für eine Gemeinde gewesen, um deren Haushalt es nicht gerade rosig bestellt ist? Wir meinen nein: Denn sie kann die vorangestellten Argumente nicht entkräften.

Grundstücke vermarkten

Die Gemeinde beabsichtigt auf weitgehend eigenem Grundstück ein neues Baugebiet mit rund 25 Plätzen zu entwickeln. Sie will damit ihre Verschuldung deutlich senken.

Aber: Wer kauft schon ein Grundstück zu vernünftigen Preisen in der Nähe zu Windkraftanlagen?

Wir sind für eine behutsame Weiterentwicklung Hillerses. Keine zusätzlichen äußeren Belastungen sollen unsere Lebensqualität mindern.

**Achtung
Terminänderung:
Ratssitzung schon
am 28. Oktober!**



Blick vom Netto-Parkplatz nach Westen. (Fotomontage)

Aus dem Gemeinderat

Kanuanleger

Über 300 Kanuwanderer campieren mittlerweile pro Jahr an dem Bootsanleger hinter den Tennisplätzen in Hillerse. 300 Wassersportler schlagen nicht nur ihr Zelt auf, sie lassen auch jede Menge Flaschen, Verpackungen und ähnliches zurück. Die überquellenden Mülleimer müssen regelmäßig geleert werden.

Für Entsorgung ist die Gemeinde zuständig. Doch nicht Tag für Tag kann unser Gemeindearbeiter die Anlage kontrollieren. Deshalb bleibt schon mal länger Müll liegen. Dieser landet gelegentlich auch auf dem benachbarten Gelände des TSV Hillerse. Um die Entsorgung nun in geordnete Bahnen zu lenken und die Gemeinde zu entlasten, überlegt der Sportverein mit einem Rundpaket die Lage in den Griff zu bekommen.

Finsternis in Hillerse

Vor einigen Wochen klagten viele Einwohner über den Ausfall zahlreicher Laternen in einigen Straßen Hillerses. Das kann mal passieren, muss aber schnell behoben werden.

Dass die Instandsetzung so lange gedauert hat, lag auch daran, dass für die Wartung neuerdings eine Firma zuständig ist, die von weither anreisen muss. Ein Dilemma sagt die SPD-Fraktion im Hillenser Rat, dass uns die Kommunalaufsicht des Landkreises eingebracht hat. Wollten die Hillenser Ratsmitglieder die Wartungsarbeiten wie auch in der Vergangenheit an einen heimischen Elektrobetrieb vergeben, macht die Kommunalaufsicht dem einen Strich durch die Rechnung. Sie entschied, dem um nur 30 Euro im Jahr günstigeren Konkurrenten von weit her die Arbeiten anzuvertrauen. Die SPD meint: eine Entscheidung mit wenig Weitsicht.

Weitere Argumente gegen die Windkraft

Landschaftsbild

Der Verregnungsbetrieb des Abwasserverbandes Braunschweig hat in enger Kooperation mit dem Naturschutz eine markante und durch großzügige Feldgehölze durchzogene Agrar- und Erholungslandschaft geschaffen, die in ihrer Qualität und ihrem Artenreichtum als erhaltens- und schützenswert einzustufen ist. Eine Technisierung dieser Landschaft würde eine erhebliche Beeinträchtigung bedeuten.

Naturschutz

Die Nähe zur Okeraue als FFH-Gebiet verstärkt die naturschutzfachliche Bedeutung des Landschaftsraumes um Hillerse. Die Gemengelage aus Flussaue, Auenwald und durch Feldgehölze begleiteten Agrarlandschaft bedingt einen Lebensraum vieler vom Aussterben bedrohten "Rote-Liste-Arten", die durch eine zu starke Technisierung der Landschaft verdrängt würden. Die Lebensräume insbesondere der Bodenbrüter würden weiter eingengt.

Die Okeraue selbst und ihr Nahbereich stellen eine wichtige Leitlinie für den Vogelzug dar. Die Barrierewirkung insbesondere eines großen Windparks im Umfeld der Aue bzw. zwischen einzelnen ökologisch wichtigen Trittsteinbiotopen im engeren und weitem Umfeld von Hillerse beeinträchtigt den Lebensraum vieler Zugvogelarten.

Das Bundesamt für Naturschutz empfiehlt als Planungsrichtlinie von Windenergieanlagen gegenüber avifaunistisch wertvollen Bereichen als Abstand die zehnfache Kipphöhe zu Grunde zu legen. Bei etwa 180 Meter hohen Anlagen würde damit ein Abstand von 1,8 km postuliert. Ein solcher Ab-



Karsten Dürkop, Fraktionsvorsitzender der SPD:

„Wie heißt es auf unserer Homepage www.hillerse.de?

‘Hillerse - der malerische Ort an der Oker - man fühlt sich wohl hier’

Damit dies so bleibt, sagen wir:

Nein zu Windkraftanlagen in Hillerse!“

stand würde die Entfaltungsmöglichkeit der Windenergienutzung bei Hillerse so extrem einschränken, dass eine wirtschaftliche Erschließung nicht mehr zu gewährleisten ist.

Wirtschaftlichkeit

Die Entwicklung eines Vorrangstandortes für die Windenergienutzung muss auch im öffentlichen Interesse wirtschaftlich darstellbar sein. Während ein großer Windpark von 10 und mehr Anlagen als wirtschaftlich erschlossen gilt, würden in dieser Größenordnung die naturschutzfachlichen Belange entgegenstehen. Würde jedoch nur eine kleine Gruppe von Windenergieanlagen errichtet, steht die Wirtschaftlichkeitsfrage im Raum und von daher würde auch kein öffentliches Interesse an einer solchen Entwicklung bestehen.

Solarenergie - eine Alternative zur Windkraft

Die SPD Hillerse wünscht sich den weiteren Ausbau der Solartechnik zur Strom- und Warmwassergewinnung als zukunftsweisenden Energieträger. Wie einige Bürger der Gemeinde hat sich auch der TSV Hillerse dazu entschlossen, einen Großteil seines Brauchwassers durch die Kraft der Sonne zu erwärmen. Auch die Fotovoltaik (Solarstrom) sollte stärker genutzt werden. Jeder kann hier selbst tätig werden. Wer dazu Fragen hat, kann sich an den Elektrofachbetrieb Tietje in Hillerse wenden.

Kurz notiert...

Der **Fußweg** auf der Westseite des Sportweges und der Ostseite der Straße "Im Winkel" entlang der neuen Bauplätze wird im Frühjahr ausgebaut.

Mit den Volkser Landwirten hat sich die Gemeinde auf eine **Flurbereinigung** in der Volkser Feldmark geeinigt.

Die **"Hirtenwiese"**, die Straße im Gewerbegebiet, wird ausgebaut. Wenn das Wetter mitspielt, kann mit den Arbeiten noch in diesem Jahr begonnen werden.

Der in Eigenleistung der Fußballsparte des TSV Hillerse erstellte und in der zweiten Jahreshälfte 2004 beispielbare **Trainingplatz** wurde von der Gemeinde Hillerse mit 5000 Euro bezuschusst.

Den Erlös vom Kuchenverkauf beim Bauernmarkt in Volkse haben die Landfrauen für den Kauf von Schaukeltieren für den Spielplatz gespendet: Ein hervorragendes **bürgerschaftliches Engagement**.

Detlef Tanke ... für uns nach Europa!

Am 13. Juni nächsten Jahres finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Einer der Kandidaten der SPD wird Detlef Tanke sein. Er setzte sich souverän gegen zwei Mitbewerber aus dem SPD-Bezirk Braunschweig durch. Ein kurzes Portrait schildert nicht nur den politischen Werdegang des Hillerter Bürgermeisters.

Detlef Tanke wird am 3. März 1956 in Hillerse geboren. Während seines Lehramtsstudiums tritt er 1977 in die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) ein, 1978 in die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Seinem zweiten Staatsexamen schließt sich 1983 ein Fernstudium zum Managementassistenten an. Seinen Lebensunterhalt verdient sich der Pädagoge zu dieser Zeit als kaufmännischer Angestellter im Lebensmitteleinzelhandel.

Nach Beendigung seines Fernstudiums nimmt Tanke 1986 eine Stelle im Wolfsburger Volkswagenwerk im Bereich Montage an und wechselt damit von der GEW in die Industriergewerkschaft Metall (IG Metall). Nach einer Station im Verkauf des VW-Standortes Wolfsburg wird Tanke 1989 Fachreferent im Personalwesen des Werkes Salzgitter. 1994 wird er von den Kolleginnen und Kollegen des Motorenwerkes in den Betriebsrat gewählt, dessen zweiter Vorsitzender er seit 1998 ist.

Detlef Tanke engagiert sich von 1977 bis 1987 und von 1993 bis 2002 als Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Hillerse. Er gehört seit 1981 dem Ge-



meinderat an, ebenso lange ist er Kreistagsabgeordneter des Landkreises Gifhorn. 1996 wird Tanke zum Bürgermeister der Gemeinde Hillerse gewählt und 2001 bestätigt. Der SPD-Kreistagsfraktion stand der Sozialdemokrat von 1991 bis Februar 2003 vor. Darüber hinaus engagiert sich der 47-Jährige seit 1996 im Zweckverband Großraum Braunschweig für die weitere Entwicklung der Region. Seit 2001 ist Tanke Vorsitzender des Großraumverbandes.

Neben seinen parteipolitischen Aktivitäten engagierte sich Tanke unter anderem von 1983 bis 1987 als Vorsitzender des Turn- und Sportvereins Hillerse und von 1993 bis 1997 als Vorsitzender des

Elternrates der Grundschule Hillerse. Von 1981 bis 1986 war der gebürtige Hillerter Mitglied im Sparkassenzweckverband Gifhorn - Wolfsburg, dem Verwaltungsrat der Sparkasse gehörte er von 1988 bis 1989 an. Bis heute ist der stellvertretende Vorsitzende der Salzgit-teraner VW-Betriebsrates Mitglied im Verwaltungsrat der Deutschen BKK und Mitglied im Aufsichtsrat "Die Region - Marketinggesellschaft".

Als einen ersten persönlichen Schritt nach Europa begründete Detlef Tanke 1998 zusammen mit anderen als Hillerter Bürgermeister eine gut funktionierende Dreier-Partnerschaft mit Amfréville in Frankreich und Dolton in England.

Detlef Tanke ist verheiratet und Vater zweier Töchter im Alter von 13 und 17 Jahren.

In seiner Freizeit spielt er in Mannschaften des TSV Hillerse gerne Fußball und Tennis.

Änderung der Hausnummern in Hillerse

Hausnummern sollen das schnelle Auffinden des gesuchten Gebäudes ermöglichen - vor allem für Ortsunkundige. Gerade für Rettungsdienste ist es notwendig, ohne Zeitverluste bedrohte Personen aufgrund eindeutiger Hausnummerierung zu finden.

Dies ist in Hillerse nicht in allen Straßen gegeben, weil Baulücken geschlossen worden sind oder Hinterbebauung stattgefunden hat. Zudem weichen viele Straßen von dem in Deutschland üblichen System ab: Gerade Nummern auf der einen und ungerade Nummern auf der anderen Seite.

Deswegen wird das Ordnungsamt der Samtgemeinde bis Weihnachten alle Hausnummern überprüfen und danach gegebenenfalls neu festsetzen.

Legen Sie sich bitte deshalb demnächst keinen größeren Vorrat an Visitenkarten, Briefpapier und ähnlichem an!

Hillerse wird 950 Jahre?

Der 950. Geburtstag Hilleresses steht vor der Tür. Das ist ein Grund zum Feiern. Doch für jede Feier bedarf es der richtigen Planung. Daher wurde vor kurzem ein Komitee ins Leben gerufen. Zum Vorsitzenden wurde Reinhold Tanke gewählt. Nun ist bereits in der ersten Zusammenkunft ein Streit darüber entstanden, ob Hillerse 1054 oder doch erst später, wie einige Historiker behaupten, gegründet wurde. Eingehende Recherchen sollen diese Ungewissheit bis Anfang Oktober beiseitigen.

Gut für Hillerse und Volkse

SPD